

BLUE SCOPE

DAS KUNDENMAGAZIN DER TALKE-GRUPPE / AUSGABE JULI 2014



LOGISTIC SOLUTIONS
VON DER IDEE BIS ZUR LÖSUNG

TALKE IM CHEMPARK
DAS BESTE BEIDER WELTEN

SICHERHEIT UND QUALITÄT
**GOVERNANCE IN
FAMILIENUNTERNEHMEN**

ALFRED TALKE
Logistic Services



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

für die deutsche Wirtschaft hat das Jahr 2014 äußerst positiv begonnen:
Das Bruttoinlandsprodukt stieg im ersten Quartal 2014 doppelt so schnell wie
zum Jahresende 2013. Dazu beigetragen hat auch die deutsche Chemieindustrie.



Mit einem Produktionsplus im ersten Quartal 2014 von 4,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr profitiert sie besonders von einer auf allen Kontinenten steigenden Industrieproduktion und der damit zunehmenden Nachfrage nach chemischen Produkten. Und auch in anderen Ländern profitiert die chemische Industrie von der steigenden Nachfrage. Entsprechend positiv blickt beispielsweise der deutsche

Verband der Chemischen Industrie in die Zukunft: Er rechnet für 2014 mit einem Wachstum der globalen Chemieproduktion von 5 Prozent.

Mit der steigenden Nachfrage wächst auch der Bedarf an Logistik für diese Branche. Wir haben deshalb unsere Präsenz in Europa mit zwei Akquisitionen gestärkt: Mit der Mehrheitsübernahme an der Leverkusener Kruse-Logistik sind wir nun auch an den CHEMPARK-Standorten Leverkusen und Dormagen vertreten. Zudem haben wir mit der Übernahme der Luxemburger Hammer A.G. unsere Silo-Transportkapazitäten um rund 50 Einheiten erweitert. Näheres dazu erfahren Sie in dieser blue scope.

Darüber hinaus haben wir im Mittleren Osten investiert. An dem auch für die Logistik bedeutsamen Standort Dubai haben wir Anfang dieses Jahres ein hochmodernes und für die Region einzigartiges Gefahrstofflager in Betrieb genommen, über dessen Eröffnung wir in dieser blue scope berichten. Es bietet 19.000 Palettenplätze für ein sehr breites Spektrum von Gefahrstoffen und ist damit auf die wachsende Nachfrage nach entsprechenden Lagerkapazitäten in der Region ausgelegt. Und für das nächste Projekt in Dubai ist noch in diesem Jahr der erste Spatenstich geplant. Auch hierzu erfahren Sie mehr in diesem Heft.

Natürlich sind die Investitionen in neue Standorte und in die Erweiterung des Netzwerks kein Selbstzweck. Unser Ziel ist es, Sie – unsere Kunden – bei einem wichtigen Abschnitt Ihrer Wertschöpfungskette – dem Transport und der Logistik – mit sicheren und zuverlässigen Dienstleistungen optimal zu unterstützen. Dazu arbeiten wir bei TALKE abteilungs- und standortübergreifend zusammen, investieren in Mitarbeiter und Equipment.

Wie wir dabei vorgehen, erfahren Sie beispielsweise in dem Porträt unseres Bereiches Logistic Solutions. Lesen Sie, welche Aufgaben das TALKE-Team gemeinsam managt und wie Kunden von dem kombinierten Wissen unserer Mitarbeiter der verschiedenen Fachgebiete profitieren können.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesen und vielen weiteren Themen der aktuellen blue scope wieder einen facettenreichen, interessanten Einblick in die Chemielogistik von TALKE geben und wünschen viel Freude bei der Lektüre!

Ihr

Alfred Talke
Group Managing Director
ALFRED TALKE Logistic Services

P.S. Haben Sie Fragen zu den Themen? Oder möchten Sie ein Thema für die nächste Ausgabe vorschlagen?
Die blue scope Redaktion freut sich auf Ihre E-Mail an bluescope@talke.com!

Inhalt



MELDUNGEN

6 *Für Gesundheit und Fitness*
TALKE neuer Hauptsponsor des ASV Köln

Neue Services
HPP-Granulat-Trocknung im
niederländischen Moerdijk

7 *Schwarzheide*
TALKE erweitert erneut Kapazitäten

Doppelspitze
Business Unit Dry Bulk Transport
unter neuer Leitung

MÄRKTE / INDUSTRIE

8 *Logistic Solutions*
Von der Idee bis zur Lösung

14 *RSA-TALKE*
Taufe für neues Gefahrstofflager in Dubai

15 *Vereinigte Arabische Emirate*
ISO-Tank-Services am Logistik-Hotspot Dubai

TALKE

16 *Für mehr Sicherheit und Qualität*
Governance in Familienunternehmen

19 *ISO 22000*
TALKE Benelux mit neuem Zertifikat
für Lebensmittel-Logistik

Neue Köpfe bei TALKE



20 *Ein Fall für Zwijndrecht*
Spezialisierte Logistik-Services mitten
in Europas größtem Chemiecluster

25 *Netzwerk ausgebaut*
TALKE integriert Silo-Fuhrpark von
Hammer in Luxemburg

26 *TALKE im CHEMPARK*
Das Beste beider Welten

30 *Heiße Halbzeit*
TALKE erreicht wichtiges Etappenziel
bei Großprojekt für Slovnaft

SICHERHEIT, QUALITÄT,
NACHHALTIGKEIT

32 *Blick unter die Haube*
ExxonMobil dreht Training-Spot
vor TALKE-Kulisse

33 *Innovative Telematik*
TALKE rüstet rund 400 Fahrzeuge mit
dem CarCube von Trimble aus

34 *Neues von der LIGHT-Stiftung*
Auch 2014 unterstützt TALKE die Ukraine-Hilfe

Impressum

35 *Clever und effizient*
Alles im Blick mit dem Wartungsplaner v6

FÜR GESUNDHEIT UND FITNESS

TALKE NEUER HAUPTSPONSOR DES ASV KÖLN

TALKE ist neuer Hauptsponsor des ASV Köln. Der 1929 gegründete Sportverein zählt rund 5.000 Mitglieder, die das breite Angebot von Fitness, Wellness, Breiten- und Wettkampfsport bis hin zu Großveranstaltungen nutzen. Hierzu zählen beispielsweise der DKV-Brückenlauf, der Galeria Kaufhof-Nachtlauf und die Nachwuchsförderung „Sprintcup“.

„Der ASV ist für uns als Chemielogistiker ein idealer Sponsoring-Partner: wie wir bietet der ASV auf seinem Spezialgebiet vielfältige Leistungen an – gepaart mit einer ausgeprägten Leistungsbereitschaft“, beschreibt Alfred Talke, Group Managing Director bei TALKE, die Beweggründe für das Engagement. „Zudem wollen wir unseren Mitarbeitern mit der Partnerschaft eine weitere Tür öffnen,



um sich fit zu halten.“ So können TALKE-Mitarbeiter beispielsweise eine ermäßigte ASV-Mitgliedschaft schließen und an den Veranstaltungen des Vereins teilnehmen.

„Darüber hinaus bietet das Angebot des ASV zahlreiche Möglichkeiten für ergänzende Aktivitäten im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements“, so Vereinspräsident Prof. Dr. Walter Bungard „hier wollen wir gemeinsam neue Konzepte realisieren.“ Als eine der ersten Maßnahmen können TALKE-Mitarbeiter einen fundierten Gesundheitscheck durchlaufen, den der ASV in Kooperation mit dem Herzzentrum der Uniklinik Köln anbietet.

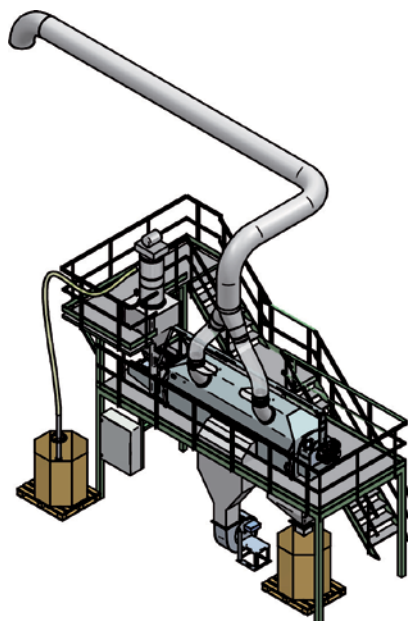
Kombinieren Sport-Sponsoring und betriebliches Gesundheitsmanagement neu (vlnr.): Alfred Talke, Group Managing Director bei TALKE, und Prof. Dr. Walter Bungard, Vorsitzender des ASV Köln.

NEUE SERVICES

HPP-GRANULAT-TROCKNUNG IN MOERDIJK

Wir kennen sie unter anderem von Käse- und Aufschnitt-Verpackungen: Wieder-verschließbare Folie, die den Inhalt auch nach dem ersten Öffnen frisch halten soll. Möglich macht dies ein schmaler, klebender Streifen am Rand der Verpackung, der aus einem lebensmitteltauglichen High Performance Plastomer (HPP) besteht.

Da dies direkt nach der Herstellung noch zu feucht ist und bei direktem Verpacken verkleben würde, muss das produktionsfrische HPP-Granulat ein spezielles Trocknungsverfahren durchlaufen – eine Dienstleistung, die TALKE nun am Standort Moerdijk anbietet. Dort betreiben wir einen Granulattrockner



mit hoher Kapazität und der Möglichkeit, verschiedene Temperaturen und Trocknungszeiten einzustellen. Im Anschluss an das Trocknen wird das Material zudem gekühlt, bevor es zum Versand verpackt wird.

Gesteuert wird der Trockner via SPS und Touch-Panel. Er ist nicht schwingend und trocknet das sensible HPP daher überaus schonend. Zudem kann er auch zur Entstaubung von Material verwendet werden.

Kontakt und weitere Informationen über MoerdijkLogistics@talke.com

KAPAZITÄTEN STANDORT SCHWARZHEIDE EXPANDIERT WEITER

Erweiterung beschlossen: TALKE Schwarzheide bietet ab Ende 2014 3.000 zusätzliche Palettenstellplätze

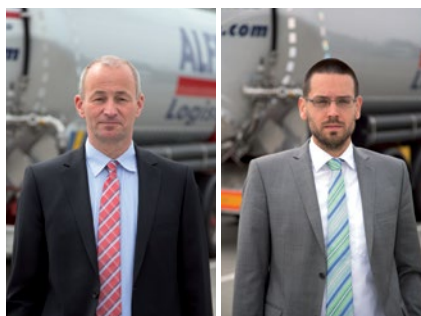


Nach den Erweiterungen im Jahr 2013 (vgl. Blue Scope 1/2013) investiert die TALKE-Gruppe erneut in den Standort Schwarzheide:

Voraussichtlich im Juli dieses Jahres wird mit dem Bau eines weiteren Hochregallagers mit 3.000 zusätzlichen Palettenstellplätzen begonnen. Auf den 2.600 m² Hallenfläche werden künftig für BASF Polymergranulate gelagert. Die Gesamtinvestition für diese Erweiterung liegt bei etwa 1,4 Millionen Euro. Ziel ist es, die neue Lagerhalle bis Ende 2014 fertigzustellen.

TALKE ist einer der größten Logistiker an dem BASF-Standort. Mit der zusätzlichen Lagerhalle werden in Schwarzheide etwa 48.000 m² Gesamtfläche zur Verfügung stehen, davon 24.750 m² überdachte Lagerfläche sowie 6.000 m² Freilager. Zudem stehen 23.500 Palettenstellplätze zur Verfügung. TALKE beschäftigt auf dem Gelände der BASF sowie am Standort Schwarzheide-Süd insgesamt 31 Mitarbeiter.

**Neue Doppelspitze für die
TALKE Business Unit Dry Bulk Transport:
Uwe Hagemann und Joachim Liedtke.**



DOPPELSPITZE BEREICH DRY BULK TRANS- PORT UNTER NEUER LEITUNG

Seit Anfang Mai verantworten Joachim Liedtke und Uwe Hagemann als neue Doppelspitze die Dry Bulk Transport-Sparte von TALKE in Europa. Beide Manager sind bereits seit rund zehn Jahren im Unternehmen.

Der 33-jährige Liedtke – als neuer Business Unit Manager Dry Bulk Transport zuständig für den Schwerpunkt Commercial & Administration – begann seine berufliche Laufbahn im Jahr 2003 mit einer Ausbildung bei TALKE. Anschließend war er im Tender Management von TALKE und verbundenen Gesellschaften in wechselnden Positionen u.a. mit Führungsverantwortung tätig. Bis zu der Berufung in seine neue Position arbeitete er als Assistent des Business Unit Managers Dry Bulk Transport bereits schwerpunktmäßig an der strategischen Weiterentwicklung dieses Bereiches.

Auch Uwe Hagemann – als neuer Business Unit Manager Dry Bulk Transport zuständig für den Schwerpunkt Operations & Business Development – kennt die Logistik von der Pike auf. Der 45-jährige ist seit 2005 bei TALKE und hat seitdem verschiedene Führungspositionen im Unternehmen durchlaufen, unter anderem als Abteilungsleiter Straße, Kombierter Verkehr und Customer Service im Dry Bulk Transport. In diesem Bereich war er bis zuletzt auch für das Business Development verantwortlich.

Die Besetzung der Business Unit mit einer Doppelspitze ist neu bei TALKE. „Mit diesem Schritt begegnen wir der zunehmenden Komplexität und Beschleunigung dieses Marktes“, so Peter Viebig, Director Transport. „Gleichzeitig werden wir gezielt die bisherige Wachstumsstrategie fortsetzen und unsere Präsenz im Markt weiter ausbauen.“

LOGISTIC SOLUTIONS
**VON DER IDEE BIS
ZUR LÖSUNG**

*Von der Idee bis zur Lösung berät
und betreut die TALKE Business Unit
Logistic Solutions unsere Kunden bei der
Optimierung und der Neuplanung von
Logistikstrukturen und -prozessen.*



September 2013: Slovnaft, ein Mitglied der internationalen MOL-Gruppe, beginnt mit dem Bau einer neuen Anlage für die Herstellung von Polyethylen. Die Investitionssumme für den Bau der Produktionslinie beträgt mehr als 200 Millionen Euro.

Weitere 100 Millionen Euro werden in die Sanierung einer Ethylen-Einheit für die Verarbeitung vor allem von Petroleum und Gasen investiert. Rohstoffe, die für die Herstellung von Polyethylen und Polypropylen benötigt werden. Mit der neuen Anlage werden sieben ältere Linien zur Polyethylen-Herstellung ersetzt und die jährliche Produktionskapazität von 40.000 Tonnen auf 220.000 Tonnen mehr als verfünffacht. Wichtiger Bestandteil der Investition ist die

Entwicklung der zugehörigen Logistik-Infrastruktur: sie umfasst einen Ethylen-Speicher sowie einen modernen Logistik-Komplex für den Umschlag des hier produzierten Polyethylen-Granulats. Hierzu gehören unter anderem 28 Lagersilos, eine Verpackungs- und Lagerhalle, die benötigten Verpackungs- und Verladeanlagen sowie Büros.

Geplant und realisiert wird der Logistikteil der Anlage von TALKE. Es handelt sich um das erste Projekt des Logistik-Dienstleisters in der Slowakischen Republik. „Zwischen der Anfrage von Slovnaft und der Übergabe unseres Angebotes lagen gerade mal vier Wochen“, erinnert sich Christoph Grunert, Director Logistics Europe bei TALKE. Umfassendes Know-how und langjährige Erfahrung

Drei Fragen

an **Lars Hartwig, Business Unit Manager
Logistic Solutions**

Herr Hartwig, Logistic Solutions ist ein weites Feld. Was haben Sie sich konkret vorgenommen?

Wir erleben bei TALKE gerade eine spannende Phase der Weiterentwicklung. Kundenanforderungen werden komplexer, es werden immer mehr Aufgaben an uns übergeben. Diese Entwicklung möchte ich gerne begleiten und mitgestalten – beispielsweise durch die Erweiterung unseres Dienstleistungsportfolios in der Logistik sowie in der Supply-Chain-Beratung.

Wie möchten Sie das erreichen?

Auf verschiedenen Wegen. Zu den ersten Projekten zählt der Aufbau eines RFQ-Management-Prozesses, der es uns ermöglicht, individuelle Anfragen noch schneller zu beantworten. Darüber hinaus werden wir unser Angebot an Beratungsdienstleistungen erweitern.

Sehen Sie bei Beratungsdienstleistungen denn steigenden Bedarf?

Auf jeden Fall. Logistikprojekte sind komplex und häufig erfolgskritisch für die Produktion. Die Unternehmen müssen bei dem Bau und dem Betrieb einer Logistik-Anlage unterschiedliche Gesetze und Verordnungen berücksichtigen, sich an Fristen halten und vieles mehr. Bei globalen Supply-Chains müssen Außenwirtschaftsgesetze

und Zollvorschriften eingehalten werden, zum Teil auch nationale Vorschriften im Empfangsland. Sich dieses Wissen zu erarbeiten – und immer auf dem neuesten Stand zu halten – ist eine ungemein komplexe Aufgabe. Darüber hinaus gehört es für Chemie- und Petrochemie-Produzenten nicht zum Kerngeschäft.

Bei TALKE ist dieses Wissen jedoch vorhanden. Es noch gezielter anzubieten als bislang ist damit nur konsequent. Dies gilt auch vor dem Hintergrund, dass wir unser operatives Wissen in das Design von Logistik-Anlagen und -Prozessen einfließen lassen können. Wir kennen die Abläufe, die aufeinander aufbauenden

Arbeitsschritte und können dies in die Planungen mit einbeziehen. Zudem zeigt die Erfahrung, dass wir beispielsweise Logistik-Anlagen in der Regel günstiger realisieren können als Chemie-Produzenten in Eigenregie oder andere Anlagenbauer.

Vielen Dank für das Gespräch!



von TALKE sowie ein vom Kunden bereits klar abgesteckter Kapazitätsbedarf haben die Erstellung des Angebots in einer so kurzen Zeit ermöglicht. Dabei prüften unsere Experten im Detail, wie die Warenflüsse optimal zu strukturieren sind, welche Technik und Komponentenlieferanten sich für die Aufgabe eignen, wie der Betrieb optimal und am sichersten realisiert werden kann und vieles mehr.

Auch Samco, eine Tochter des saudi-arabischen Petrochemie-Unternehmens Tasnee, setzt auf die Beratung durch TALKE: Bevor 2010 mit dem Bau einer neuen Logistik-Anlage für Flüssigchemikalien – unter anderem Acrylsäure – durch die Anlagenbauer begonnen wurde, erhielt TALKE die Baupläne mit der Bitte um Prüfung aus der Sicht eines mit den betreffenden Produkten und regionalen Rahmenbedingungen erfahrenen Chemielogistikers. Angefangen von der grundsätzlichen Planung des Komplexes bis hin zur Auswahl und Positionierung einzelner Anlagen und Maschinen unterzog das TALKE-Team das Konzept einer kritischen Analyse. Dabei ging es unter anderem um die Positionierung der Gebäude, das Set-up der Verladestellen und der Verladetechnik sowie der Reinigungsanlage – und auch um den Einfluss des regionalen Klimas auf die Anlagen und Abläufe. Denn die zu verladenden Stoffe sind überaus temperaturempfindlich. Acrylsäure beispielsweise muss kontinuierlich auf einer Temperatur unterhalb 25 °C gehalten werden – oberhalb dieser Temperatur polymerisiert sie explosionsartig. Auch die Tankzüge, die zum Einsatz kommen sollten, wurden daher genau unter die Lupe genommen. Ist das geplante Material kompatibel zum Produkt? Passt die Größe der Tankzüge zum geplanten Volumen und ist das Design der Schwallwände angemessen? Diese und viele weitere Detailfragen gab es zu klären, bis die Anforderungen an die Tankwagen abschließend formuliert und die Umsetzung durch den Hersteller

kontrolliert waren. Denn auch die Abnahme des ersten fertiggestellten Tanksattelaufhängers lag bei TALKE, ebenso wie die Planung eines integrierten Verkehrskonzepts.

„Die Prüfung der Anlagen- und Equipment-Planungen für Samco inklusive der Entwicklung eines Verkehrskonzeptes sowie die Planung und der Bau der Logistik-Anlagen für Sloznaft sind typische Beispiele für die Aufgaben, mit denen wir täglich betraut werden“, erläutert Lars Hartwig, Business Unit Manager Logistic Solutions bei TALKE. „Und sie verdeutlichen den besonderen Nutzen, den wir unseren Kunden bieten: Aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen mit den einzelnen Teilaspekten eines solchen Projektes konnten wir Sloznaft innerhalb kurzer Zeit ein maßgeschneidertes Konzept inklusive Festpreis zur Realisierung präsentieren, das sowohl die erforderlichen Kapazitäten als auch die Gegebenheiten vor Ort berücksichtigt“, so Hartwig. „Und dieses Gesamtpaket hat überzeugt.“

» Bei der Beratung unserer Kunden werfen wir das gesamte Know-how der TALKE-Gruppe in die Waagschale.«

Wissensvorsprung für Kunden ausschöpfen

So wie Sloznaft nutzen zunehmend mehr Unternehmen das geballte Wissen um Logistik-Strukturen und -Prozesse innerhalb der TALKE-Gruppe. Und dies aus gutem Grund. Denn ganz gleich, ob bestehende Logistik-Anlagen modernisiert, eine neue Anlage geplant und realisiert oder Supply-Chains geplant werden sollen: Logistik-Projekte müssen bis ins kleinste Detail durchdacht werden, damit alles effizient, reibungslos und mit moderner Technik realisiert werden kann. Vernachlässigte Details bei der Planung einer Logistik-Anlage können zu Störungen in der Wertschöpfungskette und damit zu hohen – vermeidbaren – Kosten

führen. „Manchmal sind es scheinbare Kleinigkeiten wie die Frage, welche Vorrichtung für die Entladung von Containern benötigt wird, die die Planung von Logistik-Anlagen erschweren. Oder auch die Frage, wann welche Genehmigungen beantragt werden“, erläutert Hartwig.

Genau hier setzt der Bereich Logistic Solutions an: Anfangen von der Logistik-Analyse und Beratung, über die Optimierung von Logistik-Prozessen bis hin zur Implementierung von Supply-Chain-

Konzepten sowie die Planung, den Bau und den Betrieb von Logistikanlagen erhält der Kunde auf Wunsch ein Full-Service-Angebot.

Dabei übernimmt die Business Unit auch die Genehmigungsverfahren für die Kunden.

„Bei der Beratung unserer Kunden werfen wir das gesamte

Know-how der TALKE-Gruppe in die Waagschale“, so Hartwig. „Und das ist bei einer 66-jährigen Unternehmensgeschichte als Spezial-Logistiker für die internationale chemische und petrochemische Industrie eine ganze Menge.“

Plant ein Unternehmen beispielsweise den Bau einer neuen Logistik-Anlage bietet TALKE von der Investitionsplanung bis zum Betrieb ein Paket aus fünf aufeinander aufbauenden Schritten an. Diese können entweder komplett oder einzeln vom Kunden beauftragt werden. Hierbei hat die Erfahrung gezeigt, dass die Umsetzung aller fünf Schritte aus einer Hand am schnellsten und effizientesten ist sowie am ehesten Brüche im Qualitätsmanagement vermeidet.

Zu Beginn der Planung stehen dabei immer eine Machbarkeitsstudie sowie das Konzept. Schritt 2 beinhaltet das Engineering. Hier geht es unter anderem um die Prozess-

entwicklung sowie um die Einbeziehung der Behörden und die Klärung der Details für die neue Anlage. Anschließend erfolgen im dritten Schritt die Ausschreibung und die Vergabe des Bauprojektes. Im vierten Schritt erfolgt die Montage und Überwachung der Inbetriebnahme, die Dokumentation und Schulung sowie die Inbetriebnahme selbst. Im abschließenden fünften Schritt geht es um den Betrieb der Logistik-Anlage inklusive Schulung, Wartung und kontinuierlicher Verbesserung.

TALKE greift für jeden Schritt auf Experten aus dem eigenen Unternehmen zurück. Dabei werden die Teams projektbezogen zusammengestellt, erläutert Hartwig: „Wir bilden die Teams so, dass wir die unterschiedlichen Anforderungen unserer Kunden erfüllen und alle Disziplinen des Arbeitsumfangs abgedeckt sind. Durch den frühen bereichsübergreifenden Austausch können eventuelle Schwierigkeiten im Vorfeld erkannt, aber auch neue Ideen entwickelt werden.“

Voraussetzung für die Optimierung der logistischen Prozesse, aber auch für die Konzeption neuer Anlagen ist dabei umfangreiches technisches und operatives Wissen. „Wir schauen uns die Prozesse genau an und überlegen, welche Änderungen notwendig und sinnvoll sind. Dabei geht es natürlich auch um die Frage, wie sich der Standort in den kommenden Jahren weiterentwickeln soll. Sind beispielsweise Erweiterungen angedacht oder sollen zusätzliche Produkte gelagert und abgefüllt werden? Und wenn ja: Wirkt sich dies eventuell auf das Handling der anderen Produkte aus? Werden andere oder zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen erforderlich?“, erläutert Hartwig.

Beantwortet werden diese Fragen nicht am Reißbrett, sondern beim Kunden vor Ort. Zum Beginn eines Mandats führt das Logistic Solutions-Team deshalb Workshops mit dem Kunden durch. An ein bis zwei Tagen

» Wir schauen uns die Prozesse genau an und überlegen, welche Änderungen notwendig und sinnvoll sind. «

werden alle Aspekte des Vorhabens aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln betrachtet und analysiert. Dabei durchleuchtet das Team alle Fakten, gleicht sie mit den Anforderungen und Plänen ab. Auf dieser Basis werden dann Optimierungsvorschläge entwickelt und vorgestellt. Auch die Realisierung der Vorschläge wird auf Wunsch von TALKE übernommen – bis hin zum Projektmanagement. „Es gibt Logistik-Berater, die den Kunden mit ihren Vorschlägen alleine lassen und sich bei Problemen nicht zuständig fühlen. So etwas gibt es bei uns nicht. Wir sind vom ersten Gedanken bis zum letzten Handschlag mit voller Aufmerksamkeit beim Projekt des Kunden“, betont Hartwig.

Auch nach dem Abschluss eines Projektes steht das Team dem Kunden zur Seite. „Unsere Philosophie des Full-Service-Dienstleisters wird gerade im Bereich Logistic Solutions sehr deutlich“, ist Hartwig überzeugt. „Wir begleiten den Kunden von der Idee bis zur Umsetzung in allen Phasen und stellen so sicher, dass er für seine Herausforderung die Lösung erhält, mit der er in den nächsten Jahren optimal arbeiten kann.“

Eine der größten Silologistikanlagen am Arabischen Golf, für dessen Planung, Bau und Betrieb TALKE im März 2008 den Auftrag erhielt: Das Polymer-Logistik-Zentrum von Qatofin in der Mesaieed Industrial City, etwa 40 km südlich der katarischen Hauptstadt Doha.



TAUFE FÜR NEUES GEFAHRSTOFFLAGER IN DUBAI



Mehr als 150 Gäste, darunter Kunden, Vertreter lokaler Behörden, regionaler Verbände und des Dubai World Central nahmen Anfang Februar an der Eröffnung des neuen, hochmodernen Gefahrstofflagers von RSA-TALKE am Logistik-Hotspot Dubai teil.



Eröffnung des neuen RSA-TALKE Gefahrstofflagers auf dem Gelände des Dubai World Central (oben vlnr.): Kirit C. Mehta, Director bei RSA, Alfred Talke, Group Managing Director TALKE, Armin Talke, Managing Director TALKE, Ajay I. Shah, CEO und Gründer von RSA Logistics, DWC Executive Chairman Khalifa Al Zaffin, Abhishek Ajay Shah, Director bei RSA und RSA-TALKE, Richard Heath, TALKE Regional Director Middle East & Asia und Director bei RSA-TALKE.

Gefeiert wurde dieses Ereignis nach nur 255 Tagen Bauzeit mit insgesamt 372.000 Arbeitsstunden. Doch dies ist nicht der einzige Rekord des Gefahrstofflagers. Denn es handelt sich um das erste seiner Art und Größe in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Das Investitionsvolumen liegt bei rund 10 Millionen Euro bzw. 50 Millionen VAE-Dirham. Für die Realisation des Lagers verantwortlich ist RSA-TALKE, ein Joint Venture von RSA Logistics und der TALKE-Gruppe.



Insgesamt 19.000 Palettenplätze für harmlose Chemikalien sowie Gefahrstoffe der Klassen 3, 4, 5, 6, 8 und 9 stehen in dem neuen Lager zur Verfügung. Es besteht aus sieben voneinander getrennten Kammern, von denen vier eine Temperaturführung bei konstanten 22 Grad aufweisen. Hochmoderne Lagertechnik ermöglicht einen effizienten und sicheren Betrieb. Der Bau entspricht strengsten internationalen Sicherheits-, Umwelt- und Qualitätsstandards wie beispielsweise den Vorgaben der US-amerikanischen National Fire Protection Association (NFPA) und den EU-Richtlinien zum Explosionsschutz gemäß ATEX. Jede der sieben Hallen verfügt über eine moderne Schaumlöschanlage, die im Falle eines Brandes den gesamten Raum innerhalb von drei Minuten vollständig mit Speziallöschschaum flutet. Sämtliche Türen sind mit der Brandmeldeanlage verbunden und schließen bei Alarm automatisch.

Zu den Standortvorteilen des Gefahrstofflagers gehört zweifellos die Lage in der Aerotropolis Dubai World Central, kurz DWC. Die Freihandelszone des Airports DWC wird der Standort der World Expo 2020 sowie unter anderem die Heimat der Logistics City – und damit die erste Stadt weltweit, die planmäßig um einen zentralen Flughafen herum angelegt wird. Auf geplanten 140 Quadratkilometern soll DWC künftig Wohn- und Arbeitsstätten für rund 900.000 Menschen bieten.

Nur wenige Minuten vom Gefahrstofflager entfernt liegt der Al Maktoum International Airport, der derzeit zum größten Flughafen der Welt ausgebaut wird. Im Süden schließt sich die Freihandelszone Jebel Ali an, zu der der gleichnamige Tiefseehafen gehört – der größte künstlich angelegte Hafen der Welt. Zusammen mit Anschlüssen ans Fernstraßennetz und dem geplanten Eisenbahnnetzwerk bietet sich der Standort des RSA-TALKE-Lagers ideal als Hub für multimodale Chemie-Logistik auf der Arabischen Halbinsel an.

ISO-Tank-Services für Dubai



Der Logistik Hot-Spot Dubai boomt – mit entsprechend wachsender Nachfrage an Kapazitäten für Lagerung und Umschlag chemischer und petrochemischer Güter.

Nach der Fertigstellung des Gefahrstofflagers im Dubai World Central plant das Joint Venture RSA-TALKE deshalb bereits heute das nächste Projekt in Jebel Ali, der weltgrößten Freihandelszone. Dort wird auf einer Fläche von 50.000 Quadratmetern in drei Phasen ein integriertes Gefahrstoff-Containerterminal entstehen.

Das Besondere: In Jebel Ali werden künftig neben Lagerflächen für Gefahrstoffe und harmlose Stoffe auch ein 1.800 TEU ISO-Tankcontainerterminal und Mehrwertdienstleistungen wie Abfüllung und Tankreinigung angeboten werden. Eine ideale Ergänzung zu dem jüngst in Betrieb genommenen Gefahrstofflager auf dem Gelände des Dubai World Central. Hintergrund der Investition in Höhe von etwa 95 Millionen Dirham (AED) bzw. rund 26 Millionen US-Dollar ist die steigende Nachfrage nach spezialisierten Chemielogistik-Dienstleistungen in den Ländern des Gulf Cooperation Council.

Realisiert wird das Projekt in zwei Phasen: angefangen mit einem Teil des ISO-Tankcontainerterminals, der Reinigungsanlage sowie der Werkstatt zur Wartung und Reparatur von Containern. In der zweiten Phase werden dann die Lager- und Abfüllkapazitäten errichtet sowie das Containerterminal vervollständigt. Geplant sind mehrere Abfülllinien, die u.a. flüssige Stoffe von ISO-Tanks in unterschiedliche Gebinde umfüllen. Das geplante Lager umfasst eine Fläche von 10.000 Quadratmetern mit einer Kapazität für 13.000 Paletten – gebaut nach modernsten Standards und höchsten Sicherheitsmaßnahmen. Ergänzt wird dieses Spektrum durch Mehrwertdienstleistungen wie ISO-Tankreinigung, Wartung und Reparatur sowie Prüfung und Zertifizierung. Um die örtlichen Ressourcen zu schonen, ist ein internes Abwasser-Recycling-System geplant, das das in der Anlage eingesetzte Wasser in Agrarqualität wiederaufbereitet.

Der Abschluss der ersten Phase ist für Ende 2014 geplant. Das Gesamtprojekt wird voraussichtlich in 2016 fertiggestellt sein.

FÜR MEHR SICHER



GOVERNANCE IN FAMILIENUNTERNEHMEN

HEIT UND QUALITÄT

Zunehmende Terrorgefahr, Ladungsdiebstähle, Korruption oder Naturkatastrophen – Lieferketten sind Tag für Tag vielfältigen Risiken ausgesetzt. Um sie übersichtlich zu halten, sind entsprechende Sicherheitsvorkehrungen in Unternehmen gefragt.

Es gilt, Gesetze einzuhalten und Mitarbeiter zu sensibilisieren. Dies ist – auch – die Aufgabe von Sicherheits- und Qualitätsbeauftragten. Es ist aber vor allem eine Aufgabe der Unternehmensführung. Sie stehen in der Verantwortung, das Unternehmen so zu führen, dass Regelverstöße für Mitarbeiter aller Ebenen erst gar nicht in Frage kommen. Logistik-Dienstleister stehen dabei aufgrund ihrer Tätigkeit in einer besonderen Verantwortung – und dies umso mehr, wenn sie – wie TALKE – Gefahrgut

transportieren. Nachlässigkeiten bei der Wartung der Fahrzeuge oder im Umgang mit Sicherheitsvorkehrungen können schnell zu Risiken für Mensch und Umwelt führen. Dies ist mit ein Grund dafür, dass die Einhaltung von gesetzlichen und gesellschaftlichen Normen eng mit dem Unternehmenserfolg zusammenhängt. Denn Mitarbeiter, Kunden, Behörden und Verwaltung, aber auch Versicherungen und Finanzgeber wie Banken achten seit langem nicht mehr allein auf Zahlen. Vielmehr entscheidet das Unternehmensimage immer stärker mit, ob ein Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber oder als verlässlicher Geschäftspartner angesehen wird. Und nimmt damit auch Einfluss auf die Auftragslage sowie die Rahmenbedingungen für beispielsweise Kredite oder Versicherungen.

Dabei reichen oft schon interne Verfehlungen, um dem Image eines Unternehmens langanhaltend zu schaden. Angefangen von Incentives für die eigenen Mitarbeiter, die unglücklich ausgesucht wurden, bis hin zu großen Geschenken für die Kunden zum Ver-

tragsabschluss ist die Liste der potenziellen Stolpersteine lang. Das Fatale: Oft sind sich die Mitarbeiter gar nicht darüber bewusst, welche Folgen ihr Handeln für das gesamte Unternehmen haben kann.

International agierende Konzerne haben sich vor diesem Hintergrund Compliance-Regeln gegeben, auf deren Einhaltung strikt geachtet wird. Mitarbeiter finden hier klare Angaben, was erlaubt und verboten, was gewünscht und unerwünscht ist – und was Verstöße gegen diese Regeln für den Einzelnen nach sich ziehen. Häufig schaffen diese Regeln jedoch mehr Verunsicherung als Sicherheit: Vor lauter Angst, sich nicht regelkonform zu benehmen, werden Einladungen zu einer Tasse Kaffee nicht ausgesprochen



Auflieger entwickelt, der optimal zu den zu verladenen Produkten passt (lesen Sie dazu auch Seite 11). Zudem beziehen wir Behörden frühzeitig in die Planungen mit ein und arbeiten eng mit Organisationen wie der Feuerwehr zusammen. Ein

sicherheit und Klimaschutz sowie Soziale Verantwortung abdecken.

TALKE agiert nach diesen Prinzipien seit der Gründung im Jahr 1947. Mit dem Wachstum des Unternehmens wurden sie schriftlich festgehalten. Inhaltlich sind sie – bis auf kleinere Aktualisierungen – identisch geblieben. Auch das Ziel hat sich nicht geändert: Gelebte Sicherheit und Qualität innerhalb der gesamten TALKE-Gruppe sowie an den Schnittstellen zu den Kunden und Geschäftspartnern.

Zur Corporate Governance bei TALKE gehört auch die Selbstverpflichtung, Kunden mit hochwertigen und sicheren Logistik-Dienstleistungen unter Wahrung ökologischer und ökonomischer Aspekte zu unterstützen. Das klingt gut – doch was heißt das nun

Beispiel hierfür sind regelmäßige Übungen, um den Einsatz im Notfall zu trainieren – und unsere Mitarbeiter zu sensibilisieren. Um sie im Umgang mit potenziellen Risiken zu unterstützen, werden Mitarbeiter an allen Standorten entsprechend geschult. Speziell erweiterte interne Sicherheitsprogramme im Rahmen von BBS fördern die Sensibilität der Mitarbeiter im Umgang mit den Gefahrstoffen. Sie helfen dabei, potenzielle Risiken im Vorfeld zu erkennen und entsprechend zu handeln. Die Aufgaben der einzelnen Mitarbeiter sind so geplant und ausgelegt, dass sie mit der erforderlichen Sorgfalt und Ruhe erledigt werden können. Dies gilt auch für unsere Fahrer, die entsprechende Fahr sicherheits-Trainings absolvieren. Dabei setzen

KUNDEN MIT HOCHWERTIGEN UND SICHEREN LOGISTIK-DIENSTLEISTUNGEN UNTER WAHRUNG ÖKOLOGISCHER UND ÖKONOMISCHER ASPEKTE UNTERSTÜTZEN

oder aber nicht angenommen. Das eigentliche Ziel – Klarheit und Transparenz – wird damit verfehlt.

Compliance-Regeln sind jedoch nicht das einzige Instrument, um den Mitarbeitern einen verlässlichen Handlungsrahmen zu geben. So setzen beispielsweise familiengeführte Unternehmen wie TALKE auf Corporate Governance, also auf „Grundsätze der Unternehmensführung“. Dazu gehört zum einen die Vorbildrolle des Managements sowie auch ein überschaubares und praxisorientiertes Regelwerk. Bei TALKE sind dies beispielsweise Unternehmensprinzipien, die die Handlungsfelder Qualität und Sicherheit, Umwelt-

konkret? Beispiel Transport, Lagerung und Abfüllung: Hier setzen wir bewusst über die gesetzlichen Anforderungen hinaus neue Maßstäbe hinsichtlich Qualität und Sicherheit – ganz gleich, ob wir in Europa, Indien oder in Saudi-Arabien agieren. Dies betrifft die Anforderungen an die Fahrzeuge, die Abfüllanlagen oder die Lager. So setzen wir bei der Planung und Realisation von Logistik-Anlagen auf neueste Technik. Ein Beispiel dafür ist das in Dubai eröffnete Gefahrgutlager. Auch bei Nutzfahrzeugen geben wir uns nicht mit allgemeinen Standards zufrieden. So haben wir für unseren Kunden Samco in Saudi-Arabien gemeinsam mit dem Hersteller einen

wir mit Augenmaß bewusst auf festangestellte Fahrer und investieren in entsprechende Gefahrgut-Schulungen.

Das Management gewährleistet dabei, dass die Unternehmensprinzipien konsequent umgesetzt und gelebt werden – in dem es als Vorbild agiert, entsprechende Investitionen tätigt und die Mitarbeiter dazu auffordert, sich aktiv einzubringen. Dass sich auf diese Weise Ökologie, Ökonomie und Gesellschaftliche Verantwortung miteinander verbinden lassen, zeigt nicht nur die positive Entwicklung der TALKE-Gruppe, sondern auch die Zufriedenheit unserer oftmals bereits langjährig verbundenen Kunden.

TALKE BENELUX MIT NEUEM ZERTIFIKAT FÜR LEBENSMITTEL-LOGISTIK

Seit 2013 sind unsere Standorte im belgischen Zwijndrecht und im niederländischen Moerdijk zusätzlich zu dem bereits länger gehaltenen GMP-Standard nun auch nach der ISO-Norm 22000 zertifiziert. Diese kommt beispielsweise bei der Lagerung und dem Umschlag von Lebensmittelzusatzstoffen, wie Monopropylenglykol zum Tragen. Im Rahmen der Zertifizierung wurden verschiedene Prozesse angepasst und Mitarbeiter entsprechend geschult.

Darüberhinaus wird sich auch unser Standort in Kallo im Sommer dieses Jahres erstmals den Audits für beide Zertifikate unterziehen. Die Good Manufacturing Practice (GMP+) B3 gilt für den Handel, die Erfassung, Lagerung und den Umschlag von Futtermitteln und Futtermittelzusatzstoffen. Bei der ISO 22000 handelt es sich um einen internationalen Standard, der die Anforderungen an Managementsysteme für die Lebensmittelsicherheit definiert. Sie ist der einzige stufenübergreifende und weltweit ausgelegte Standard für diese Branche. Entwickelt wurde die Norm, um die Standards im Lebensmittelsektor zu vereinheitlichen und die Vielzahl uneinheitlicher Zertifizierungen zu reduzieren. Dies auch vor dem Hintergrund, dass HACCP, BRC, IFS und andere nur bestimmte Teilaspekte der Lebens- und Futtermittelsicherheit abdecken.

Mit diesen Zertifizierungen können wir in Kallo, Zwijndrecht und Moerdijk nun auch Kunden der Lebens- und Futtermittelproduktion mit sicheren und zuverlässigen Logistikdienstleistungen unterstützen.

Zertifizierte Sicherheit bei Lagerung und Umschlag für Lebens- und Futtermittelhersteller: Die TALKE-Standorte in Belgien und den Niederlanden erfüllen nun sowohl den GMP+ als auch den ISO 22000-Standard.

Neue Köpfe bei TALKE



Markus Glöckler (44) ist seit Mitte Februar Director Finance. Der gebürtige Stuttgarter verfügt über langjährige Führungserfahrung im Bereich Finanzen und Controlling. Vor seinem Einstieg bei TALKE war er in verschiedenen Managementpositionen in der Luftfahrt tätig – bei der LTU Gruppe in Düsseldorf, bei der airberlin technik group und bei ACG Air Cargo Germany. In seiner neuen Funktion bei TALKE ist Markus Glöckler für die Bereiche Controlling, Financial Accounting, Treasury, Insurance, Legal und Strategic Procurement verantwortlich. Dabei hat er es sich zum Ziel gesetzt, den Bereich Finanzen bei TALKE kontinuierlich zu einem innovativen, internen Dienstleister weiterzuentwickeln, um so das weitere Wachstum der Unternehmensgruppe zu unterstützen.





Ein Fall für Zwijndrecht

Mitten in Europas größtem Chemiecluster und in unmittelbarer Nähe zum Hafen von Antwerpen unterhält TALKE einen vielseitigen Logistikstandort – unter anderem mit einer hochmodernen Abfüllanlage für Gefahrstoffe. Eine weitere Besonderheit: Der Standort wird von zwei Frauen geführt, die sich mit viel Fachkenntnis und Energie im „Männerbusiness“ Chemielogistik durchgesetzt haben.

**„2011 haben wir
verstärkten Fokus
auf die Abfüllung von
Flüssigkeiten gelegt.“**

Vom universellen Lagerstandort zum spezialisierten Abfüll- und Logistikbetrieb für feste und flüssige Chemikalien – diese Entwicklung von ALFRED TALKE Logistic Services im belgischen Zwijndrecht hat die heutige Standortleiterin Wendy Aerts entscheidend mitgeprägt. Als sie 2010 ins Unternehmen kam, lag der Schwerpunkt auf Warehousing für IBC und Fässer. „Von dieser Basis aus haben wir uns Schritt für Schritt entwickelt“, berichtet die 35-Jährige. „Zunächst haben wir uns in Warehousing und Distribution immer besser aufgestellt und das Gefahrstofflager erweitert.“

Nächster Schritt: „2011 haben wir verstärkten Fokus auf die Abfüllung von Flüssigkeiten gelegt“, so Wendy Aerts. „Der Großraum Antwerpen weist in Europa die größte Dichte an Chemieproduzenten und Zwischenhändlern auf – und sie alle sind auf leistungsfähige Umfüllservices angewiesen. Chemikalien werden meist nicht in Tanks, sondern immer häufiger in kleineren Behältern verkauft und verteilt.“ Auch der Wunsch von immer mehr Kunden, just-in-time mit Produkten beliefert zu werden, steigert die Nachfrage nach kleineren Gebinden.

2012 füllte der Standort bereits 15.000 Jahrestonnen für einen ersten Kunden um, 2013 kamen so viele weitere Kunden hinzu, dass die bestehenden Anlagen ausgelastet waren. Für Wendy Aerts stand gleich fest: „Wir wollen in weitere Kapazitäten investieren. Ich wusste von meinen Kontakten in der Chemiebranche und im Antwerpener Hafen, dass genügend Volumen im Markt vorhanden ist, um eine neue Anlage für Flüssigchemikalien auszulasten.“

Group Managing Director Alfred Talke ließ sich überzeugen und gab grünes Licht für den Bau einer komplett neuen Gefahrstoff-Abfülllinie für rund 1,7 Millionen Euro. Und die Kunden kamen: Im Oktober 2013 sicherte sich ein weiterer Chemieproduzent die Möglichkeit, seine Produkte in Zwijndrecht abfüllen zu lassen – 30.000 Tonnen pro Jahr. Der Job startete im Dezember praktisch zeitgleich mit der Fertigstellung der Anlage. Seitdem sind 12.000 Jahrestonnen des Spezialchemikalienherstellers Perstorp hinzugekommen – weitere Verhandlungen laufen. Insgesamt bietet die neue „Drumming Line“ eine Kapazität von bis zu 90.000 Tonnen pro Jahr, die anderen beiden Abfülllinien in Zwijndrecht schaffen zusätzlich je nach Produkt bis zu 20.000 Tonnen.





Wendy Aerts (links), Standortleiterin in Zwijndrecht, kam 2010 zu TALKE. Gemeinsam mit ihrem Team baut sie die Kapazitäten aus, um zusätzliche Kunden der Region mit Lager- und Mehrwertdiensten unterstützen zu können.

„Mir gefiel die Idee des kleinen Standorts als Teil eines großen Unternehmens. Als kleiner Player kannst du Dinge ermöglichen, für die manche Große zu unflexibel sind.“

Kleiner Standort mit großen Möglichkeiten für ChemiehHersteller

Der systematische Ausbau der Kapazitäten in Zwijndrecht mit dem Schwerpunkt auf der Abfüllung von Flüssigchemikalien bestätigt ihr Geschäftsprinzip: „Setze dir ein Ziel, spezialisiere dich auf bestimmte Services und die Kunden werden kommen“, so Aerts. Derzeit plant die Standortleiterin, auf Dreischichtbetrieb umzustellen. „Wir wollen vorbereitet sein, um zusätzliche Kunden umgehend unterstützen zu können.“

Was reizte sie an dem Job bei TALKE im Antwerpener Gewerbegebiet „Haven 1055“?

„Mir gefiel die Idee des kleinen Standorts als Teil eines großen Unternehmens. Als kleiner Player kannst du Dinge ermöglichen, für die manche Große zu unflexibel sind.“

Dass das Mutterhaus TALKE ein traditionsbewusster Familienbetrieb ist, spürt sie auch in Zwijndrecht. „Jeder hier fühlt sich als Teil dieser Familie. Und der direkte Kontakt zur Geschäftsführung ermöglicht kurze Entscheidungswege. Wer mit guten Argumenten kommt, erhält auch schnell eine Entscheidung – wie bei der neuen Gefahrstoff-Abfülllinie.“

Vor vier Jahren kam sie als Customer Service Teamleiterin zu TALKE, stieg zum CS-Manager auf und wechselte dann in ihren angestammten Bereich Operations. Als die Anfrage kam, ob sie den Standort leiten wollte, sagte sie zwar gleich zu – aber für einen späteren Zeitpunkt. „Ich wollte zunächst den CS und den Ops-Bereich so aufstellen, wie ich mir das vorstellte.“ Einen Schritt nach dem anderen zu gehen, das hält sie für sich persönlich, aber auch bei Unternehmen für die richtige Taktik. „Nachhaltig wachsen kann man nur auf einer gesunden Basis.“ Apropos gesund: Die Sicherheit genießt wie in jedem TALKE-Standort allererste Priorität und wurde unter ihrer Führung nochmals verbessert. Eine der Maßnahmen: die „Sicherheitsrunde 90“. Alle anderthalb Stunden geht ein anderer Mitarbeiter den gesamten Betrieb ab und schaut nach, ob alle Schutzbekleidungen angelegt sind und sonstige Vorschriften beachtet werden.



Zwijndrecht liegt im Logistik-Knotenpunkt Antwerpen. Kunden der chemischen Industrie unterstützt TALKE hier mit rund 23.000 Quadratmetern Fläche zur Lagerung sowie Kapazitäten zur Abfüllung von jährlich bis zu 110.000 Tonnen flüssiger Chemikalien.

Frauenpower an der Spitze selbstverständlich und bewährt

So selbstverständlich sie den Standort führt – die „Logistik ist nach wie vor eine Männerwelt“, gibt sie zu. „Eine Frau zu sein, ist aber manchmal sogar hilfreich, denn Verhandlungspartner erinnern sich leichter. TALKE – das sind doch die mit der Frau ...“ Auch zuhause managt Wendy eine anspruchsvolle Logistik, denn sie hat eine 13-jährige Tochter und einen 7-jährigen Sohn. Ihr Ehemann passt seinen Job an Aerts' ausgedehnte Arbeitszeiten an. Ihrer Erfahrung nach ist es in der Branche weder ein Vor- noch ein Nachteil, eine Frau zu sein. „Am Ende zählt die Persönlichkeit“. Geht sie denn anders mit ihren Mitarbeitern um? „Ich bin vielleicht sogar strenger als ein männlicher Chef – auf der anderen Seite habe ich für Familienangelegenheiten viel Verständnis. „Meine Tür ist jedenfalls immer offen. Jeder kann sein Anliegen mit mir besprechen. Ich fördere die eigene Meinung und bin guten Sachargumenten gegenüber immer aufgeschlossen – aber im Zweifelsfall liegen die Entscheidungen in meiner Verantwortung, und die nehme ich auch wahr.“

Für die rund 50 Mitarbeiter in Zwijndrecht stellt sich die Frage nach Frauen in Führungspositionen überhaupt nicht mehr – für sie ist es längst Normalität. Was auch daran liegt, dass mit Vorarbeiterin Hilde de Kimpe eine weitere Frau den Ton angibt. Die 37-Jährige war einst die erste Frau auf einem Gabelstapler bei Opel Antwerpen. Als das Autowerk vor drei Jahren schloss, wechselte sie zu TALKE. Als Vorarbeiterin verteilt sie die anstehenden Aufgaben und achtet darauf, dass diese korrekt erledigt werden. Sie spricht die Sprache der Männer im Lager und scheut sich auch nicht, die alle paar Minuten eintreffenden Lkw-Fahrer, falls nötig, zur Ordnung zu rufen. Die erforderliche Autorität bringt sie mit – vielleicht auch, weil sie früher professionell Pferde trainiert hat. Eine Frau zu sein, hält sie in ihrer Position für einen Vorteil: „Männer halten sich schnell mal mit ihrem Ego auf, Frauen erledigen die Dinge einfach.“

Antwerpen: die ideale Location für Mehrwertdienstleistungen

Und es gibt immer mehr zu erledigen. Im Großraum Antwerpen und entlang der Westerschelde ballt sich Europas Chemieindustrie. Die Rheinschiene mit ihren großen Chemieparken ist wichtiges Hinterland. Und die nahen ARA-Häfen (Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam) bilden eine gigantische Schnittstelle für den interkontinentalen Im- und Export von chemischen Gütern. Zwijndrecht liegt dabei dermaßen verkehrsgünstig, dass es sich für Chemieproduzenten aus halb Europa lohnt, ihre Produkte fürs Einlagern oder Umfüllen hierherzufahren.

Mit ALFRED TALKE Transport Services steht in Zwijndrecht – mitten in Europas größtem Chemiecluster – übrigens auch eine hochspezialisierte Flotte an Tank- und Silozügen bereit.

Das Prunkstück des Standorts aber ist die erst vor wenigen Monaten in Betrieb genommene, hochmoderne Abfülllinie. Praktisch aus dem Stand löste diese Anlage eine starke Nachfrage aus der Chemieindustrie aus. Denn flüssige Gefahrstoffe aus Tanks in Fässer, IBC und andere Gebinde umzufüllen, das bieten im Chemiecluster Antwerpen nicht viele an. Mit solchen bedarfsgerechten Dienstleistungen steht TALKE Zwijndrecht bereit, weitere Kunden zu unterstützen. Doch hochwertige Technik ist immer nur eine Seite der Medaille, wie Wendy Aerts betont: „Am Ende ist es die Chemie zwischen den Menschen – Mitarbeitern, Geschäftsführung und Kunden –, die stimmen muss.“

**„Meine Tür ist
jedenfalls immer
offen. Jeder kann
sein Anliegen mit mir
besprechen.“**





NETZWERK AUSGEBAUT

Die Nachfrage nach Dry-Bulk-Transporten ist in Europa weiterhin ungebrochen. Gleichzeitig verlangen auch TALKE-Kunden immer mehr Flexibilität und Reaktionsgeschwindigkeit, um dem zunehmend schwankenden und kurzfristig wechselnden Bedarf an Transportkapazitäten gerecht zu werden.

Mit der Übernahme der Luxemburger Hammer Logistik A.G. zum Jahresbeginn haben wir nun unser europäisches Dry-Bulk-Netzwerk entsprechend gestärkt. Der Fuhrpark, die Infrastruktur und die Administration des Teams in Luxemburg bleiben erhalten

und werden als eigenständiger Standort in die TALKE-Gruppe integriert. „Wir freuen uns, eine so erfahrene Mannschaft an Bord nehmen zu können. Mit unserem neuen Standort Luxemburg bauen wir unsere Präsenz im europäischen Markt für Dry-Bulk-Transporte weiter aus und festigen unsere Position als einer der führenden Chemielogistiker“, erklärt Group Managing Director Alfred Talke. Die von TALKE übernommene Hammer Logistik A.G. gehörte bislang zur Europaverkehre Hammer & Co. GmbH, Aachen deren Aktivitäten von der Akquisition unberührt bleiben.

Darüber hinaus schaffen wir in diesem Jahr 20 weitere Silo-Auflieger an und steigern damit unsere Kapazitäten auf mehr als 1.200 Silofahrzeuge und -container – für unsere Kunden ein weiterer Zugewinn an Flexibilität und Verfügbarkeit. „Der Ausbau unserer europaweiten Kapazitäten entspricht der immer internationaleren Aufstellung unserer Kunden. Das zeigt sich auch daran, dass die beiden größten bisherigen Nutzer der Luxemburger Siloflotte bereits zu unserem Kundenstamm gehören“, so Talke.

TALKE im CHEMPARK:

Das Beste beider Welten



Seit jüngstem ist die TALKE-Gruppe auch in den CHEMPARK-Standorten Leverkusen und Dormagen vertreten. Die TALKE-Emmerich GmbH & Co. KG ist ein hochspezialisierter Chemielogistiker, der ganz nah beim Kunden maximale Flexibilität und globale Expertise zusammenführt.



Wer sich mit Dirk Emmerich, einem der Inhaber und Geschäftsführer der TALKE-Emmerich GmbH & Co. KG unterhalten möchte, braucht nicht übertrieben viel Zeit mitzubringen. Der Tisch im Meeting-Raum des Gebäudes B9 im Leverkusener CHEMPARK ist brusthoch, davor stehen hüfthohe Barhocker. „Wir halten hier keine langen Sitzungen ab, sondern Stehungen, die sind effizienter“, begründet Dirk Emmerich schmunzelnd. Dabei würde es sich schon lohnen, gemütlich Platz zu nehmen, denn zu berichten hat der dynamische Norddeutsche einiges.

Erstmals ist die TALKE-Gruppe mitten in den Standorten Leverkusen und Dormagen vertreten – als direkter Nachbar einiger der erfolgreichsten Chemieunternehmen Europas. Zum Jahreswechsel übernahm der Chemielogistiker die Anteilsmehrheit an der ehemaligen Friedrich A. Kruse jun. Logistics Services, die bislang diese beiden Standorte betrieb. TALKE stärkt damit seine Position als einer von Europas führenden Spezialisten für On-site- und In-plant-Logistik.

„Für Chemieproduzenten, Händler und Zwischenhändler ergeben sich daraus viele interessante neue Möglichkeiten“, unterstreicht Dirk Emmerich. „Die Leistungsfähigkeit der großen TALKE-Gruppe und das spezielle Know-how von TALKE-Emmerich ergänzen sich perfekt. Alle unsere Kunden – ob innerhalb oder außerhalb des CHEMPARK – dürfen sich auf noch vielseitigere Logistik-Services und noch flexiblere Lösungen freuen.“

Praktisch alle Dienstleistungen, die TALKE jetzt innerhalb des CHEMPARK durchführt, finden so oder ähnlich auch an anderen Standorten der Gruppe statt. Diese jetzt Tür an Tür direkt an den Produktionsstätten der Hersteller anzubieten, das besitzt eine ganz neue Qualität. „Mit einem Standort im CHEMPARK kann ich beispielsweise Zwischenprodukte sehr viel schneller und einfacher von einem Unternehmen zum anderen transportieren, die selbst hier ansässig sind. Auf öffentlichen Straßen müssten wir das Produkt erst auf Lkw verladen, umfangreiche Dokumente erstellen und die Restriktionen für Gefahrguttransporte im Straßenverkehr beachten“, nennt Dirk Emmerich ein Beispiel.

Grundsätzlich leistet die TALKE-Gruppe in den Standorten des CHEMPARK dreierlei: die Ab- und Umfüllung von festen und flüssigen Produkten, die Chemielogistik mit eigenen Mitarbeitern in den Produktionsbetrieben des Kunden (in-plant) sowie die Lagerung und den Versand von Gefahrstoffen. Die Lagerkapazitäten umfassen ein automatisches Hochregallager mit 24.500 Stellplätzen sowie weitere 40.000 Stellplätze für Chemiepaletten mit Gefahrstoffen in Block- und Regallagern. Zudem stehen Speziallager für technische Gase, Muster, Kleinmengen, Proben, Anlagen und Ersatzteile sowie Kühlzellen für die temperaturgeführte Lagerung zur Verfügung.



Vorteil für TALKE-Kunden: Flexiblere Läger und Abfüllmengen

Wie profitieren TALKE-Kunden nun konkret von diesem neuen Standort? Zunächst einmal weitet die Gruppe ihre Lagerkapazitäten für Gefahrstoffe deutlich aus. Sollte ein Lager mal voll belegt sein, lässt sich das Produkt jetzt noch einfacher woanders einlagern. Noch interessanter sind das mögliche Verschieben und Optimieren von Beständen. Dies kann sinnvoll sein, um beispielsweise bestimmte Mehrwertleistungen zu nutzen oder Produkte näher an den Standorten wichtiger Geschäftspartner zu lagern. Unternehmen, die bislang auf Lagerkapazitäten im CHEMPARK beschränkt waren, können wiederum auf Läger außerhalb zugreifen – und bei Bedarf den Transport mit TALKE-Lastzügen gleich mitbuchen.

Analog dazu kann TALKE dank der neuen Tochtergesellschaft Mitarbeiter mit spezifischen Ausbildungen flexibel zwischen den Lagerstandorten austauschen – je nachdem,



Von Karton-, Sack- und Fassware sowie Big Bags über Proben und Verkaufsmuster bis hin zu Tankcontainer oder -auflieger reicht das Spektrum der am CHEMPARK-Standort umgeschlagenen Gebinde.

wo sie den Kunden am besten unterstützen können. Vor allem, wenn ein neuer Logistikstandort aufgebaut wird, ist dies ein wichtiger Kompetenzgewinn.

Ein anderes Beispiel: TALKE-Kunden arbeiten traditionell mit großen Behältern wie Containern, Tank- und Silofahrzeugen, Big Bags oder IBC. Immer wieder ist es jedoch erforderlich, auch Kleinmengen zu versenden, etwa als Proben, Muster oder schlicht für kleinere Produktionsvorhaben bei denen Fässer oder Kartons genügen. Genau dies ermöglicht jetzt TALKE-Emmerich – natürlich aus einer Hand und mit nur einem

Ansprechpartner für alle Abfüllvorgänge.

Umgekehrt können die CHEMPARK-Nachbarn von TALKE-Emmerich jetzt auf die großen Gebinde und die Netzwerkkapazitäten der Gruppe zugreifen. „Vor dem Einstieg von TALKE konnten wir nur Stückgutgrößen abfüllen. Jetzt haben unsere Bestandskunden Zugang zu Container-, Tank- und Silo-Kapazitäten für den Straßentransport sowie zu Lagersilos“, unterstreicht Dirk Emmerich. Deutlich größer wird auch die geographische Reichweite. „Statt lokaler Services in Leverkusen und Dormagen steht unseren bisherigen Kunden mit TALKE jetzt die ganze Welt offen.“





Die mehr als 150 Mitarbeiter des Standorts verfügen über viele Jahre Erfahrung im Umgang mit zahlreichen Chemieprodukten.

Nicht zu vergessen: Die TALKE-Gruppe bringt immenses Know-how in der Logistikplanung für neue Projekte mit. Und die Engineering-Expertise der Gruppe reicht bis hin zum schlüsselfertigen Neubau kompletter Chemielogistikanlagen.

Auch für (Zwischen-)Händler neue Perspektiven

Für Zulieferer und Chemie-Handelshäuser ergeben sich überdies hochinteressante Kostenvorteile. Falls beispielsweise ein Lieferant Stoffe an einen Hersteller liefern möchte, die gewünschten kleinen Chargen aber nicht rund um die Uhr just-in-time liefern kann, hilft TALKE-Emmerich mit einem Konsignationslager. D.h. der Stoff lagert bereits auf dem CHEMPARK-Gelände und ist jederzeit mit sehr kurzem Vorlauf für die Produktion abrufbar, bleibt aber bis dahin Eigentum des Lieferanten.

Ganz ähnlich profitieren Zwischenhändler von den neuen Möglichkeiten. Um einen schwankenden Bedarf zeitnah zu bedienen, müsste er zumindest Kleinmengen in einem eigenen Lager vorhalten. TALKE-Emmerich nimmt ihm diese Aufgabe ab. Der Dienstleister entnimmt Produkte aus dem Lagerbestand des Herstellers, füllt sie je nach Auftrag in passende Gebinde ab und liefert sie direkt an den Empfänger aus. Auf diese Weise muss der Zwischenhändler immer nur

die Mengen einkaufen und direkt versenden lassen, die er gerade verkauft hat und verringert massiv seine Kapitalbindung.



Kompetenzen ergänzen sich perfekt

Die Rückmeldungen vieler großer Bestandskunden auf die neue TALKE-Präsenz im CHEMPARK Leverkusen und Dormagen war außerordentlich positiv. „Krise als Vorgänger hatte bereits eine sehr gute Reputation, war für richtig große Volumen oder Neubauprojekte aber schlicht zu klein. Die Größe, Erfahrung und Vielseitigkeit der TALKE-Gruppe sind exakt das, was sich die Unternehmen im CHEMPARK als Voraussetzung für weiteres erfolgreiches Wachstum gewünscht haben“, weiß Dirk Emmerich aus vielen Gesprächen.

Auch er selbst ist sehr glücklich mit der neuen Konstellation unter dem Dach von TALKE. „Unsere Art, mit Kunden zusammen zu arbeiten, ist sehr ähnlich: direkt,

schnell, auf kurzen Wegen. Wir beschäftigen uns nicht mit uns selbst, sondern damit, Lösungen zu finden und umzusetzen.“ Dafür steht auch eine Politik der offenen Tür. „Die Nähe zu den Kunden ist im CHEMPARK ein ganz wichtiger Faktor. Sie können schnell mal vorbeischauchen, um Dinge persönlich zu besprechen.“

CHEMPARK-Strukturen beschleunigen Logistikplanung

In den CHEMPARK-Standorten übernehmen spezialisierte Dienstleister, allen voran der CHEMPARK-Betreiber CURRENTA, viele zentrale Aufgaben, die sonst jedes Unternehmen für sich allein organisieren müsste. Sie stellen beispielsweise eine perfekt ausgebildete Werksfeuerwehr, mit Chemie vertraute Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Experten für Explosionsschutz, eine eigene Poliklinik für die arbeitsmedizinische Betreuung bis hin zum Bio-Monitoring, kümmern sich um Abwasserreinigung, Instandhaltung und vieles mehr. Aus diesem Grund können sich Logistikdienstleister hier voll auf ihr Kerngeschäft und ihre Kunden konzentrieren – so wie TALKE-Emmerich.

Ein weiterer Vorteil: Das zentrale Management des CHEMPARK unterstützt sämtliche Partner auch bei Genehmigungsverfahren und Sicherheitsfragen vor Ort. Wenn also ein Chemieunternehmen logistische Dienstleistungen für ein neues, anspruchsvolles Produkt benötigt, ist so eine gemeinsame Lösung innerhalb des CHEMPARK erheblich schneller realisiert als außerhalb.

Kurz: Die neuen Standorte in Leverkusen und Dormagen ermöglichen vielfältige Kosten- und Zeitvorteile für alle produktionsnahen Logistikdienstleistungen rund um die Güter, die in einem CHEMPARK produziert oder weiterverarbeitet werden.

Heiße Halbzeit

Bratislava,
17. April 2014, 12:07
Uhr: Mit bis zu 10.000 °C
und äußerster Konzentration
wird das vormontierte Silo
von innen mit präzisen
Schweißnähten abge-
dichtet.

Einer der abschließenden von vielen Hundert Arbeitsschritten mit denen mehr als 70 Elemente zu einem Silo zusammengefügt werden. Insgesamt 28 der massigen Aluminiumröhren sind Ende Mai fertiggestellt und in den Unterbau der bei Slovnaft in Bratislava entstehenden Siloanlage eingesetzt.

Die Anlage ist Teil einer 300-Millionen-Euro-Investition des slowakischen Konzerns zur Erneuerung und Erweiterung seiner LDPE- und Ethylen-Produktionskapazitäten. Fertiggestellt ist die von TALKE geplante und derzeit im Bau befindliche Logistik-Anlage für die neue Kunststoffproduktion bis Ende dieses Jahres.

Blick unter die Haube



Dicht an den Profis für einen noch besseren Customer Service: das ExxonMobil Chemical-Filmteam bei seinen Aufnahmen in der Dry Bulk Transport-Disposition von TALKE.



Welcher Prozess wird in Gang gesetzt, wenn Mitarbeiter des Customer Service von ExxonMobil Chemical einen Auftrag in ihr SAP-System eingeben?

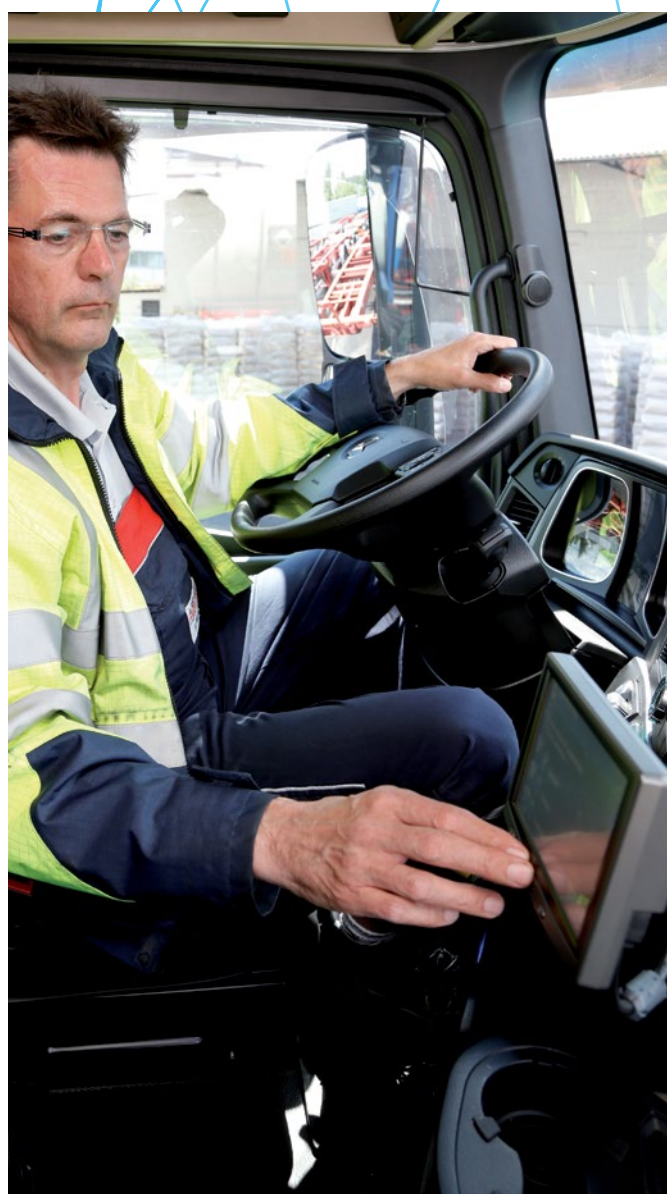
Dieser Frage geht jetzt ein Film nach, den ExxonMobil im Januar dieses Jahres mit der Unterstützung von TALKE gedreht hat. Gedacht als Lehrfilm für die Customer Service Spezialisten des Petrochemie-Unternehmens zeigt er anschaulich jeden Schritt – von der Bestellung über die logistische Planung bei TALKE und die Verladung bis hin zur Auslieferung und der abschließenden Reinigung des Lkw.

Beantwortet wird auch die Frage, wie Fahrer, die Disposition bei TALKE und der Kundendienst bei ExxonMobil gemeinsam nach Lösungen suchen, wenn es beispielsweise aufgrund der Verkehrsverhältnisse zu Verzögerungen kommt und die angestrebte Zeit für die Auslieferung nicht eingehalten werden kann. „Für uns ermöglicht es eine weitere Verbesserung unserer Service-Qualität, wenn unsere Mitarbeiter darüber im Bilde sind was in dem Moment angestoßen wird, in dem sie einen Auftrag ins System eingeben“, beschreibt Anita Neefs

von ExxonMobil Chemical die Hintergründe des Film-Projekts. „Mit TALKE arbeiten wir bereits seit einigen Jahren sehr gut zusammen und so haben wir uns gefreut, den Lehrfilm mit der Unterstützung echter Profis aufnehmen zu können.“ Neben dem Aspekt Lenk- und Ruhezeiten in den verschiedenen Ländern Europas geht der Film auch auf Fahrverbote für Lkw an Wochenenden und Feiertagen ein.

INNOVATIVE TELEMATIK

Bei uns fährt die Innovation im wahrsten Wortsinne mit: Bis Ende 2015 rüsten wir einen Großteil der für uns eingesetzten Lkw mit dem modernen Telematik-System CarCube von Trimble aus. Dies ermöglicht zusätzliche Prozessoptimierungen. Auch Kunden profitieren von zahlreichen Vorteilen.



Der sogenannte „Zauberwürfel“ – im Englischen als „Rubik's Cube“ bekannt – ist nach wie vor ein echter Hit. Sein Mehrwert beschränkt sich jedoch auf kurzweiligen Zeitvertreib sowie das Anregen der kleinen grauen Zellen. Der neue CarCube hat mehr zu bieten.

Die TALKE-Gruppe installiert in ihren Fahrzeugen sowie den Lkw aller integrierten Subunternehmen insgesamt etwa 400 bis 600 Exemplare dieser innovativen Telematik-Boxen. Mit der Hightech-Lösung aus dem Hause Trimble vereinheitlichen wir die Telematik-Systeme unserer Flotten in Hürth bei Köln, den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Grimmen und Polen. Bis voraussichtlich Mitte 2015 wird die Umrüstung der Fahrzeuge abgeschlossen sein.

Der CarCube übermittelt sämtliche relevanten Fahrzeug- und Routendaten wie zum Beispiel Kraftstoffverbrauch, Geschwindigkeit, Beschleunigungs- und Bremsverhalten – in Echtzeit. Das Fuhrpark-Management kann somit jede Tour verzögerungsfrei analysieren und mögliche Optimierungspotenziale schnell erkennen. Davon profitieren auch Kunden von TALKE unmittelbar, denn das System ermöglicht noch effizienteres Koordinieren der einzelnen Fahrten – ein weiterer Beitrag zur Prozessstabilität und Qualität. „Für die TALKE-Gruppe bietet diese neue, innovative Telematik-Lösung die ideale Basis zur Umsetzung der wachsenden Anforderungen im Hinblick auf Sicherheit, Qualität und Effizienz im Fuhrpark-Management“, betont Frank Fuß, Bereichsleiter IT bei TALKE.

Gleichzeitig profitieren auch die Fahrer von der besonders bedienfreundlichen Lösung. Denn die fest installierte Box unterstützt sie mit zahlreichen nützlichen Funktionen. So verfügt CarCube über ein spezielles Lkw-Navigationssystem, in dem Tunnelcodes, erlaubte Durchfahrthöhen, maximal zulässige Brückenbelastungen und ähnliches hinterlegt sind. Weiteres Plus: CarCube weist den Fahrer rechtzeitig auf etwaige Ruhezeiten hin und berücksichtigt bei der Routenplanung sowohl Geschwindigkeitsbegrenzungen als auch das aktuelle Verkehrsgeschehen.

Bei der Auswahl der neuen Telematik-Lösung waren auch unsere Fahrer mit an Bord – sie testeten insgesamt zehn Systeme. Dabei konnte CarCube in allen Bereichen überzeugen. Beispiel Fahrstilassistent: Sofern notwendig, motiviert er den „Chauffeur“ dazu, sein Fahrverhalten anzupassen. Das hilft, die individuelle Fahrweise weiter zu optimieren und sorgt zugleich für ein zusätzliches Sicherheitsplus. „Der CarCube hat sich während der Testphase klar bewährt. Unsere Fahrer zeigten sich von der Robustheit, Alltagstauglichkeit und Bedienfreundlichkeit begeistert und kürten das System zu ihrer ‚Wunschlösung‘“, erklärt Nadine Breuer, IT Project Manager bei TALKE.

Die Trimble-Lösung ist für TALKE daher auch ein weiterer Baustein bei der Umsetzung ihrer anspruchsvollen Sicherheits-Philosophie, in deren Kern ein erweiterter Ansatz der Behaviour Based Safety steht. Denn der Fahrstilassistent bewertet die gleichen Kriterien, die TALKE auch im Rahmen der regelmäßigen Fahrer-Coachings von speziell ausgebildeten Trainern analysieren lässt.



SACHSPENDEN FÜR DIE UKRAINE

TALKE unterstützt nicht erst seit den Umwälzungen in der Ukraine bedürftige Kinder in dem osteuropäischen Land. Bereits seit 2005 sammelt die unternehmenseigene LIGHT-Stiftung Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug oder auch Fahrräder und Matratzen für die Ukraine-Hilfe.

Das fortgeführte Engagement ist eines der ersten Projekte von LIGHT und wird auch in diesem Jahr unter anderem wieder vom „Kleiderlädchen“ in Hürth unterstützt, das vor allem zum Saisonwechsel gerne für die Ukraine-Hilfe spendet.

Damit die Spenden sicher und unbeschadet zu ihrem ersten Stopp – der Ukraine-Hilfe in Bernau bei Berlin – gelangen, werden sie bei TALKE mit Unterstützung der Betriebsfeuerwehr sorgfältig verpackt und verladen. Das Team der Betriebsfeuerwehr traf sich dafür an einem Samstag und arbeitete

zünftig Hand in Hand. Im Lager der Ukraine-Hilfe angekommen, wird alles entladen und sortiert. Die Helfer der Ukraine-Hilfe stellen dann aus den gesammelten Spenden die Sendungen zusammen, die nach den jeweiligen Anforderungen der Empfänger sortiert werden. So erhalten Schulen und Waisenhäuser ebenso wie Krankenhäuser die Sachspenden, die wirklich vor Ort benötigt werden. Dabei wird jede Sendung für den Zoll dokumentiert und neu verpackt.

Vorgestellt wurde das Engagement des Vereins unter anderem im ZDF. Der Sender berichtete in der „heute“-Sendung vom 7. März sowie im Länderspiegel vom 8. März über die Ukraine-Hilfe und Elisabeth Kunze, die sich seit gut 20 Jahren für die Menschen in der Ukraine engagiert.

Wer mehr erfahren möchte, kann sich die Sendungen in der Mediathek des ZDF ansehen:

www.zdf.de/ZDFmediathek

Beitrag „Hilfskonvoi aus Bernau für die Ukraine“. Oder im Beitrag „Russen und Ukrainer in Deutschland“

Impressum

blue scope, Jahrgang 2

Herausgeber:
ALFRED TALKE GmbH & Co. KG
Max-Planck-Str. 20, 50354 Hürth

Redaktion:
Dominique Piterek
KAP text.kommunikation, Köln
verbalis, Dortmund

Gestaltung:
Büro61 // Agentur für Kommunikation, Köln

Bildnachweis:
TALKE, Shutterstock Images LCC, Getty Images

ISSN 2195-2310

Auflage und Druck:
7.000, Druckerei Habeth GmbH & Co KG
www.druckerei-habeth.de

V.i.S.d.P.:
Dominique Piterek
Corporate Service Manager
Marketing & Communications

WARTUNG *clever und effizient*



Wartungsintervalle effizienter geplant: TALKE setzt auf den Wartungsplaner v6

Für ihre Kunden aus der chemischen Industrie hält die TALKE-Gruppe sehr vielfältiges und teils komplexes Equipment vor. Über eine professionelle Software stellen wir sicher, dass sämtliche Gerätschaften optimal gewartet werden – und damit stets störungsfrei und sicher funktionieren.

Die TALKE-Gruppe steht seit jeher für höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Eine der Voraussetzungen dafür ist der störungsfreie Betrieb des gesamten Equipments. Folgerichtig wird dessen Wartung genauso gewissenhaft gelöst wie Lagerung, Umschlag und Transport von chemischen Erzeugnissen.

Dafür nutzen wir den „Wartungsplaner v6“ des deutschen Herstellers GB Electronics. Hier sind die unterschiedlichsten Maschinen, Geräte und Anlagen für alle sieben deutschen Standorte erfasst. Die

Bandbreite reicht von Silo- und Abfüllanlagen über Hallentore bis hin zu Leitern. Einzig Lkw-Zugmaschinen, Auflieger und Container verwalten wir mit anderen Systemen.

„Mit diesem Tool stellen wir sicher, dass jedes Gerät zum richtigen Zeitpunkt und auf korrekte Weise gewartet wird“, erklärt Susanne Birkenbusch. Die technische Koordinatorin bei TALKE ist überzeugt: „Wir erzielen damit intern exakt jene Vorteile, die auch unsere Kunden an uns schätzen: Sicherheit, Effizienz, Wirtschaftlichkeit.“

Natürlich haben wir sämtliche Wartungsvorschriften schon vor dem Start von „Wartungsplaner v6“ akribisch eingehalten. Aber dazu war ein sehr hoher Aufwand nötig. „Die Ordner mit Wartungsvorschriften füllten Dutzende von Regalmetern“, beschreibt Rainer Schultes, als Head of HSSEQ bei TALKE verantwortlich für Arbeitsschutz, Sicherheit, Umwelt und Qualität. „Mit der Umstellung auf den computergestützten Wartungsplaner haben wir den Aufwand mehr als halbiert und gleichzeitig nochmals an Sicherheit gewonnen“, so Schultes.

Beim Anlegen einer „Maschine“ – so der Sammelbegriff des Programms für alle erfassten Anlagen – werden alle Wartungsintervalle und anfallenden Arbeiten festgeschrieben. Diese Vorgaben kommen oft vom Hersteller, ergeben sich aus den Unfallverhütungsvorschriften oder werden nach eigenen Standards festgelegt. Jeden Morgen leuchten am Computer von Susanne Birkenbusch oder eines Kollegen die Hinweise auf fällige Wartungen auf. Das System meldet dabei nicht nur, wann wo welche Wartung fällig ist, sondern listet auch die erforderlichen Arbeiten auf. Diese Info erhält der Verantwortliche am jeweiligen Standort per E-Mail. Er beauftragt daraufhin die Servicetechniker des Herstellers oder den eigenen Wartungstrupp. „Wir arbeiten bereits seit vielen Jahren sehr eng mit TÜV Rheinland zusammen“, ergänzt Rainer Schultes. „Die unabhängigen TÜV-Experten teilen unsere anspruchsvolle Sicherheitsphilosophie und sind damit ein wertvoller Unterstützer und Sparringspartner bei vielen sicherheitsrelevanten Themen.“

„Nach jeder Wartung oder Reparatur wird ein Protokoll ins System zurückgespielt“, fährt Susanne Birkenbusch fort. Bei der anzeigepflichtigen Prüfung von chemikalienbeständigen Böden beispielsweise erhalten die Aufsichtsbehörden eine Kopie dieses Prüfprotokolls.

Obwohl es sich beim Wartungsplaner um ein internes Tool handelt, erschließt es auch unseren Auftraggebern erhebliche Vorteile. „Dass wir nachweislich regelkonform arbeiten, können wir auf Kundenanfrage noch schneller und übersichtlicher belegen“, so Birkenbusch. Gerne erinnert sie sich an den Fall, als ein Chemieproduzent eine Reklamation wegen abweichender Füllmengen erhielt. „Wir konnten buchstäblich auf Knopfdruck die Eichprotokolle jeder einzelnen Waage in ganz Deutschland zur Verfügung stellen.“

TALKE IBC-SERVICES



- ✓ REINIGUNG
- ✓ REPARATUR
- ✓ MODIFIKATION
INKLUSIVE ZULASSUNG
- ✓ INSPEKTIONSSTELLE
NACH BAM-GGR 002

Sicherheit geht vor – dies gilt auch für den Umgang mit IBC. Deshalb bieten wir unseren Kunden einen besonderen Service: Als anerkannte Inspektionsstelle übernehmen wir für Sie die **Reinigung, Reparatur, Modifikation und Prüfung von IBC.**

Und auf Wunsch natürlich auch den Transport – inklusive Papierkram. Damit Sie sich ganz auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Sprechen Sie uns an!

www.talke.com

ALFRED TALKE
Logistic Services